

## **2. Bürgerforum zum ISEK „Körle 2030“**

### **Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept**

**Datum:** 21.09.2021 / 19:30 – 22:00 Uhr

**Ort:** Berglandhalle / Empfershäuser Straße 14 / 34327 Körle

**Erstellt von:** Richard Besel, blfp planungs gmbh

#### **Tagesordnung**

1. Begrüßung (Bürgermeister Mario Gerhold)
2. Rückblick zum 1. ISEK-Forum
3. Zur Arbeit in den Arbeitsgruppen
  - Innenentwicklung und Wohnen
  - Mobilität und Verkehr
  - Gemeinschaft und öffentliche Infrastruktur
  - Ernährung und Kinderbetreuung
  - Öffentliche Grünflächen und Freizeit
4. Vorstellung und Erörterung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
5. Wie geht es weiter?

#### **1. Begrüßung (Bürgermeister Mario Gerhold)**

Das 2. ISEK-Forum wird von Herrn Bürgermeister Mario Gerhold eröffnet. Er begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für das große Engagement aller Beteiligten, sich aktiv an der Entwicklung der Gemeinde Körle zu beteiligen.

Damit in den kommenden Jahren die geplanten Maßnahmen und Projekte umgesetzt werden können, ist als Grundlage ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) unter Mitwirkung der Bürgerschaft zu erarbeiten.

Zwei Veranstaltungen fanden bereits statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden über das ISEK-Verfahren informiert und erste Projektideen und Maßnahmen konnten im 1. ISEK-Forum entwickelt werden. Zudem wurde die Arbeitsgruppe „Lokale Partnerschaft“ gegründet und in den Prozess miteingebunden.

Im Anschluss an die Einführung in die Veranstaltung übergibt Herr Bürgermeister Gerhold das Wort an Herrn Kind.

#### **2. Rückblick zum 1. ISEK-Forum**

Herr Kind fasst zu Beginn die Ergebnisse aus dem 1. ISEK-Forum vom 09.07.2021 zusammen. Im Juli nahmen rund 35 Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung teil. Weitere Interessierte verfolgten die Veranstaltung über eine Online-Übertragung. Die Teilnehmer wurden in fünf Arbeitsgruppen aufgeteilt. Ideen für mögliche Projekte und Maßnahmen wurden diskutiert.

Die vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen wurden zwischenzeitlich vom Planungsbüro blfp/SP PLUS hinsichtlich der Realisierungsfähigkeit fachlich beurteilt und durch Projektbeschreibungen (Projektblätter) konkretisiert.

### **3. Zur Arbeit in Arbeitsgruppen**

Im zweiten Forum werden erneut die fünf Arbeitsgruppen gebildet, denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits im 1. ISEK-Forum zugeordnet hatten.

Die Arbeitsgruppen erhielten nun die Aufgabe die ausgeteilten Projektbeschreibungen (Projektblätter)

- auf Vollständigkeit der Projekte und Maßnahmen zu prüfen,
- die Projektbeschreibungen zu konkretisieren,
- um fehlende Angaben zu ergänzen,
- und die Projekte und Maßnahmen zu priorisieren.

Die Diskussionsergebnisse der Arbeitsgruppen waren in den Projektblättern schriftlich zu dokumentieren.

### **4. Ergebnisse aus den AGs**

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Diskussion in den Arbeitsgruppen des 2. ISEK-Forums wiedergegeben. Die konkrete Darstellung der einzelnen Projekte erfolgt im Rahmen der abschließenden Dokumentation des ISEK Körle.

#### **AG Innenentwicklung und Wohnen**

##### **Potenzialanalyse Innenentwicklung (gesamtkommunal) Flächen- und Gebäudeleerstandskataster/ -management**

Die als Projekt vorgeschlagene „Potenzialanalyse Innenentwicklung“ bezieht sich auf alle Ortsteile und nicht nur auf den Körler Ortskern. Denn nur so kann ein ganzheitliches Bild zu potenziell bebaubaren Flächen und Gebäudeleerständen in den Ortslagen ermittelt und beurteilt werden.

Insgesamt wird die vorgelegte Projektbeschreibung vonseiten der AG befürwortet. Der AG ist wichtig, dass im Rahmen der späteren Erhebungen zum Flächen- und Gebäudekataster die Eigentümer zur künftigen Nutzung und Entwicklung ihres Anwesens befragt werden und eine Selbsteinschätzung abgeben, um so die Eigeninteressen der Eigentümer/Nutzer zu erfahren.

Hinsichtlich der Abgrenzung der Fördergebiete, in denen eine Förderung privater Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden und Freiflächen im Sinne des Programms gefördert werden können, wird ergänzend festgehalten, dass diese auf Grundlage der Kriterien des Förderprogramms „Lebendige Zentren“ erfolgen soll, um so eine fachlich einwandfreie und sachlich fundierte Bewertung durch die eingeschalteten Experten zu erhalten.

##### **Städtebauliche Entwürfe zur Nutzung bestehender Potenziale Gebäudeleerstände und bebaubare Grundstücke im Ortskern**

In der AG werden verschiedene Bereiche im Ortskern von Körle besprochen, die für die Erarbeitung eines städtebaulichen Konzeptes in Frage kommen können.

Zum einen existieren bisher unbebaute Flächen, die für eine behutsame Nachverdichtung genutzt werden können. Zum anderen bieten leerstehende und

untergenutzte Immobilien in der Ortsmitte Potenziale zur Innenentwicklung. Im Rahmen der Erarbeitung von Städtebaulichen Konzepten sollen die Potenzialbereiche, deren künftige Entwicklung (Nutzung und bauliche Entwicklung) für die Attraktivität des Ortskerns von Bedeutung ist, untersucht werden sollte.

### **Beratungsangebote für private Bauherren Themenschwerpunkt „Bauen und Energie“ (Bestand und Neubau)**

Das Beratungsangebot, das im abgegrenzten Fördergebiet des Förderprogramms „Lebendige Zentren“ von privaten Eigentümern und Bauherren bezüglich der Sanierung und dem Umbau von Gebäuden und Freiflächen genutzt werden kann, soll auch von potenziellen Interessenten zur Verfügung stehender Baugrundstücke genutzt werden können. Dies auch außerhalb des Fördergebietes in den Neubaugebieten.

### **Konzept zum Gemeindemarketing Etablieren als attraktiver Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbestandort**

Um das Image der Gemeinde Körle - nach Innen und Außen – neu zu definieren und stärker in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken, ist das künftige Gemeindemarketing auf die Positionierungen „attraktiver Wohnort“, „Standort für (klein-) gewerbliche Einrichtungen/Unternehmen“ und „Standort mit einem breitgefächerten Dienstleistungsangebot“ in erreichbarer Nähe zum Oberzentrum Kassel auszurichten.

### **AG Mobilität und Verkehr**

In der Arbeitsgruppe werden die einzelnen Maßnahmenvorschläge intensiv diskutiert. Ergänzungen wurden insbesondere hinsichtlich der Erweiterung des Angebotes an E-Ladestationen und deren besserer Bewerbung angeregt. Es wird vorgeschlagen eine entsprechende Infrastruktur an dafür geeigneten Standorten (z.B. der Berglandhalle, den Sportplätzen, am Dorfgemeinschaftshaus in Empfershausen, am Dorfplatz in Körle sowie am Bahnhof) zu schaffen.

Um die Verbindung zwischen den einzelnen Ortsteilen Körles zu optimieren sollten die klassischen ÖPNV Angebote besser mit den alternativen Mobilitätsangeboten vernetzt werden. Da eine klassische Busverbindung zwischen den Ortsteilen aus wirtschaftlicher Sicht schwer umsetzbar ist, wird in der Diskussion angemerkt, dass zwischen den Ortsteilen die Etablierung von E-Rollern und Lastenrädern untersucht werden sollte. Zudem ist eine Verbindung mit kleinen Bussen oder Anrufsammeltaxis eine denkbare Alternative.

### **Optimierung der Beförderungsangebote und der Anbindungen ÖPNV, Car-Sharing, alternative Mobilitätsformen**

Ein Gesamtkonzept zur Aufwertung des Bahnhofsgeländes sollte auch die Lage des Wartehäuschens berücksichtigen, da es näher am Einstieg zu den Zügen/Regionalbahnen liegen sollte.

Darüber hinaus wird angemerkt, dass das Stellwerk südlich des Bahnsteiges nicht mehr in Betrieb ist und diese Fläche künftig um- bzw. mitgenutzt werden sollte. Als Beispiel wird eine moderne Fahrradabstellanlage (Velobrix/ RWC Factory) vorgeschlagen.

**Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum  
Untersuchung und Maßnahmenkonzept**

In Bezug auf die derzeitige Verkehrssituation werden von den Teilnehmern Gefahrenstellen benannt, die im Rahmen einer Untersuchung berücksichtigt werden sollten. Diskutiert werden insbesondere eine mögliche Einbahnstraßenregelung an der Grundschule im Bereich von Birken- und Ahornweg, die schlechten Sichtverhältnisse beim Ausfahren vom Dorfplatz auf die Nürnberger Straße, ein Tempolimit auf 30 km/h für die Nürnberger Straße sowie einer Verbesserung der Überquerungsmöglichkeiten für Fußgänger.

Wünschenswert wären außerdem mehr Parkplätze an den Wanderrouten rund um Lobenhausen, Wagenfurth und Empfershausen.

**Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur und des Radwegenetzes  
Beschilderung, Abstellanlagen, Ladestationen, Radwegebau**

Zur Thematik der Erweiterung des bestehenden Radwegenetzes nennen die Teilnehmer insbesondere eine Verbindung bis nach Empfershausen sowie nach Albshausen. Die Radwege könnten zudem mit Fahrrad-Servicestationen attraktiviert und künftig besser und moderner beworben werden.

**AG Gemeinschaft und öffentliche Infrastruktur****Bürgerzentrum Berglandhalle  
Konzept zur künftigen Nutzung und Ausrichtung**

Die Sanierung und der Umbau des Gebäudekomplexes der Berglandhalle wird von der AG als vordringliches kommunales Projekt im Rahmen des Förderprogramms „Lebendige Zentren“ in Körle bewertet.

Wichtig ist den AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass die künftige Nutzung der Berglandhalle mit den Vereinen und Nutzern abgestimmt wird, um so ein optimales Konzept zu erhalten. Die Sport-Nutzung ist bei der Planung im Besonderen zu berücksichtigen wie auch die Vereinsnutzungen, die entsprechenden Raum zur Verfügung gestellt bekommen sollen.

Um eine multifunktionale Nutzung des Gebäudes zu ermöglichen, soll die Halle durch geeignete Maßnahmen geteilt werden können. Ein Anbau, der für Vereinsnutzungen und kleinere Veranstaltungen geeignet ist sowie Lagerkapazitäten bereithält, ist zu berücksichtigen.

Zu prüfen ist, ob eine angemessene Küchenausstattung für eine Nutzung durch die Vereine zur Verfügung gestellt werden kann, um z.B. gemeinschaftliches Kochen mit Kindern und Erwachsenen zu ermöglichen. Dies ist in der weiterhin vorgesehenen verpachteten Gaststätte in der Berglandhalle nicht möglich. Der zusätzliche Vereinsraum und die ergänzende Küchensituation soll nicht in Konkurrenz zur Gastronomie stehen, sondern soll die Attraktivität der Berglandhalle für gemeinschaftlich orientierte Nutzungen der Vereine und Gruppen erhöhen.

Bei der Planung ist eine zeitgemäße Medienausstattung zu berücksichtigen. Darüber hinaus gilt es in der Halle ausreichende Sport- und Bewegungsangebote für die Nutzung durch Kindergarten, Schule, Vereine und private Nutzer bereitzustellen.

**Standortanalyse bestehender (öffentlicher) Einrichtungen und Gebäude  
Konzepte für künftige Standorte, Angebote und Nutzungen**

Die AG befürwortet dieses Projekt und sieht folgende Objekte, die in der Standortanalyse hinsichtlich der künftigen Nutzung untersucht werden sollten:

Alte Schule  
Altes Rathaus  
Alte Feuerwehr  
Neues Rathaus  
Ehemaliger Tegut  
Getränkequelle  
Gemeindehaus der Ev. Kirche  
DGH Empfershausen

Des Weiteren wird die künftige Entwicklung des Friedhofes in Körle als Untersuchungsaufgabe gesehen, wie die Einrichtung eines Regionalladens im Kernort.

**Organisation und Durchführung eines Vereinscoachings  
Zukunftsfähige Ausrichtung der Vereinsangebote**

Der Durchführung einer Veranstaltungsreihe „Vereinscoaching“ wird von der AG zugestimmt. Die Vereine sollen nach den Themenschwerpunkten befragt werden, die im Rahmen des Vereinscoachings behandelt werden sollen. Die Gemeindeverwaltung soll hierzu die Vereine befragen.

**Standortanalyse Betreuungs- und Pflegeeinrichtung**

Das Projekt hat für die AG eine besondere Bedeutung zumal vonseiten eines ansässigen Pflegeunternehmens Interesse zur Errichtung z.B. eines Tagespflegestützpunktes geäußert hat.

Mittels der „Standortanalyse Betreuungs- und Pflegeeinrichtung“ in Körle soll untersucht werden, ob die Voraussetzungen hinsichtlich des Bedarfs nach Pflegeeinrichtungen/-plätzen und Tagespflege/-plätzen sowie ergänzenden Betreuungsangeboten für Senioren gegeben sind. Mögliche Standorte bzw. Objekte, die für derartige Betreuungs- und Pflegeangebote in Frage kommen, sollen geprüft werden.

**AG Ernährung und Kinderbetreuung****Veranstaltungsprogramm „Gesunde Ernährung und regionale Produkte“  
Fachliche Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung**

Von dieser Arbeitsgruppe wurde während des 1. ISEK-Forums das Thema „Gesunde Ernährung und regionale Produkte“ dahingehend diskutiert, dass sich vor allem Kinder aber auch Erwachsene wieder mehr mit gesunden Lebensmitteln beschäftigen und im Rahmen von Vorträgen, Workshops und gemeinsamen Kochveranstaltungen die Interessierten an die Zielsetzung einer gesunden Ernährung herangeführt werden.

Die AG hat zudem den Vorschlag unterbreitet, dass bei der Planung „Umbau/Sanierung der Berglandhalle“ eine Kochgelegenheit geschaffen wird, die die Durchführung z.B. einer Veranstaltung „Gemeinsam Kochen“ ermöglicht.

(Siehe hierzu auch das Projekt der AG Gemeinschaft und Öffentliche Infrastruktur „Bürgerzentrum Berglandhalle - Konzept zur künftigen Nutzung und Ausrichtung“)

### **AG Öffentliche Grünflächen und Freizeit**

Da sich zwei neue Teilnehmer der Arbeitsgruppe angeschlossen haben, die beim 1. ISEK-Forum noch nicht teilgenommen haben, werden diese zunächst über die Arbeitsweise und die Ergebnisse aus der vorangegangenen Veranstaltung informiert.

#### **Attraktive Freiraumnutzung im Ortskern und in der Fulda-Aue Erarbeitung und Umsetzung von Grün- und Freiraumkonzepten**

Ergänzt wird von den Teilnehmern der Ausbau des Wanderweges „Körler Steig“ für Fußgänger und Radfahrer sowie die Verbesserung der Überquerungssituation im Bereich der Bundesstraße B83.

Zudem wird angemerkt, dass die Pflege und die Bewirtschaftung von öffentlichen Grün- und Freiflächen nicht überall ausreichend betrieben werden. Insbesondere wird hierzu auf den Naturlehrgarten verwiesen, der gemeinschaftlich genutzt werden kann und auf dem auch öffentliche Veranstaltungen stattfinden wie das Buschfest alle 2 Jahre. Der Naturlehrgarten befindet sich allerdings insgesamt in einem sehr pflegebedürftigen Zustand.

Die Teilnehmer betonen das hohe Interesse an einer besseren Vernetzung der Fulda-Aue mit dem Ort sowie eine attraktivere Nutzung für die Körler Einwohner. Zudem ergeben sich aus der Diskussion interessante Ideen den Ortskern in die Betrachtung miteinzubinden, da über ein Gesamtkonzept auch bestehende untergenutzte Freiräume im Ortskern revitalisiert werden können.

Als weitere Idee wird ein Trimm-Dich-Pfad aufgenommen, der sowohl an der Fulda-Aue als auch durch den Ortskern verläuft und über unterschiedliche sportliche Stationen verfügt. So könnten die Freiräume im Innen- und Außenbereich miteinander verbunden werden. In diesem Zusammenhang wird insbesondere auch der alte und wenig genutzte Handballplatz als potenzielle Freizeitanlage genannt.

Der alte Kirchhofgarten, der momentan bei kirchlichen Veranstaltung (Freiluftgottesdienst und Hochzeiten) genutzt wird, könnte sich auch für aktive Körler öffnen. Z.B. würden Yoga-Veranstaltungen den kirchlichen Charakter des alten Kirchhofgartens nicht beeinträchtigen, aber zur Attraktivierung des Ortskerns beitragen. In Abwechslung mit künftigen Yoga-Angeboten an der Fulda-Aue können positive Wechselwirkungen entstehen.

Mit Hinblick auf die Einbindung des NABU-Körle bei der Planung eines Freizeit- und Naturerlebnisbereichs in der Fulda-Aue wird die Idee einer Tierbeobachtungsstelle ergänzt.

#### **Gewässerrevitalisierung und Hochwasserschutz Erarbeitung und Umsetzung eines Maßnahmenkonzeptes**

Die Teilnehmer besprechen, dass das Projekt des Gewässer- Hochwasserschutzes um die „Nasse Mülmisch“ im Empfershausen ergänzt werden muss, da dieses Gewässer hohe Wasserstände führt und es in Empfershausen vielfach zu Überschwemmungen kommt.

### **5. Wie geht es weiter?**

Die im 2. ISEK-Forum erarbeiteten Ergebnisse werden im Weiteren mit der Gemeindeverwaltung und der Gruppe „Lokalen Partnerschaft“ konkretisiert und auf Realisierungs- und Finanzierungsfähigkeit sowie Förderfähigkeit im Rahmen der zur Verfügung stehenden Programme geprüft.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum ISEK-Verfahren werden die Projekte in ihrer Gesamtheit sowie deren Priorisierung den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Foren präsentiert.

Die ISEK-Abschlussveranstaltung ist für Anfang des neuen Jahres 2022 vorgesehen. Ein genauer Termin wird noch bekanntgegeben.

Für das Protokoll | 29. September 2021

Richard Besel, Philipp Dierschke, Hartmut Kind

**Anlage**

- Präsentation „ISEK-Forum 2“ (blfp planungs gmbh | SP PLUS)
- Arbeitsunterlagen: Projektvorschläge in den Handlungsfeldern

# blfp

**Hauptsitz Friedberg**

blfp planungs gmbh  
Straßheimer Str. 7  
61169 Friedberg

+49 6031 6002-0  
info@blfp.de

blfp baumanagement gmbh  
Straßheimer Str. 7  
61169 Friedberg

+49 6031 6002-0  
info@blfp.de

**Niederlassung Gießen**

blfp planungs gmbh  
Liebigstr. 59  
35392 Gießen

+49 641 201097-0  
info@blfp.de

**Ansprechpartner:**

Philipp Dierschke  
+49 6031 6002-45  
p.dierschke@blfp.de



SP PLUS Planungsbüro  
Ahornring 3A  
61191 Rosbach v.d.Höhe

+49 151 40150538  
hartmut.kind@sp-stadtundregion.de